

Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der Anthroposophischen Gesellschaft

10. Jahrgang, Nr. 1

12. Januar 2020

Administration / Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Pressefreiheit im Jahr 2020

«Ich sterbe hier langsam»

Julian Assange, Journalist
Weihnachten 2019 im Belmarsh Gefängnis, England

«Julian Assange wird in Belmarsh gefoltert»

Nils Melzer, UN-Sonderberichterstatter über Folter,
am 3. Dezember 2019, über die Brechung des Rechts durch England

→ Sonderausgabe von KERNPUNKTE für Julian Assange –
Info Seite 16

Warum eigentlich nicht?

Rudolf Steiner startete 1924 eine eigentliche Revolution in der Presselandschaft – bis heute unübertroffen: er holte die Korrespondenten des Nachrichtenorgans der Gesellschaft direkt in deren Vorstand und liess sie teilnehmen an der strukturellen Macht dieses Gremiums: in «ganz gleichwertiger» Weise die Gesellschaft *leitend*. Ganz undenkbar soetwas für die heutige «Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft» – und doch wäre es zugleich moderner als es der digitale Zeitgeist mit seiner hierarchisch gesteuerten Presse heute immer noch tut. Steiners Ideen waren und sind also hier der Zeit weit voraus. Die Korrespondenten bildeten als der «Äussere-Kräfte Vorstand» zusammen mit dem zentralen Vorstand in Dornach den Gesamtvorstand. Die Idee ist bekannt, wurde sie doch auf der Weihnachtstagung 1923 realisiert – jedoch: keiner interessiert sich heute für sie. Wir leben also bezüglich dieses Aspektes des Nachrichtenblatt-Impulses Rudolf Steiners, einer bahnbrechenden Idee für reale Pressefreiheit, hinter dem Mond und es fragt sich: warum eigentlich?

Oder sagen wir es genauer: der Vorstand und die Leitungsgremien interessieren sich dafür nicht. Einige Mitglieder aber schon. Wird es angesichts der weltweiten Angriffe auf die Pressefreiheit Zeit, dass sich diese Mitglieder organisieren? →